

Wenn schon, denn schon... eine geile Bikerausfahrt - Autor: Mudbiker
Wetjensforum - 2003 - überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 03/23

Es ist schon eine Weile her als ich mit meiner kleinen Enduro Maschine unterwegs war. Von Zuhause bin ich noch mit einer sauberen, fast neuen Lederkombi losgefahren. Auch wenn es mir fast egal ist, was die Leute denken, wenn man mal nicht so saubere Sachen trägt. Aber man muß es ja nicht übertreiben. Also wurde sich dann unterwegs an einer Raststätte erst mal zünftig umgezogen. Rein in meine Wohlfühl-Lieblingssachen. Eine Gammeljeans mit nur noch einem verschließbaren Kopf; nicht mehr ganz saubere Boots und zerschlissenes T-Shirt, so trat ich wieder aus der Klappe an der Raststätte. Der Toilettenmann hat schon verwundert geschaut, als ich da mit diesem total veränderten Outfit wieder rauskam. Ich hab nur gegrinst und bin zu meiner Bike gegangen. Die gute Kombi in der Seitentasche verstaut, damit sie vor erst noch so sauber bleibt, wie sie es noch ist. - So, nun wieder rauf auf die Maschine und ab über die Autobahn. Ach so, erwähnen muß ich ja wohl nicht, das ich schon seit Stunden eine total volle, fast schon qualvolle Blase habe und sogar an der Raststätte (vor dem umziehen) mir noch reichlich Sprudel in den Hals gekippt habe und mit Absicht nicht abgepíßt habe, dort auf der Klappe. Wäre ja auch Verschwendung gewesen. - Nach ca. gefahrenen 10 Km mit einem enormen Druck auf der Blase - entleeren ohne anzuhalten - nur keine Zeit verlieren! Man hat ja schließlich ein Ziel. Die Pisse lief mir allerdings mehr zurück in den Schritt, alles am Schenkel runter, also saß ich in einer Pisspfütze. Der Fahrwind kühlte ganz schön und so hatte ich seit langem Mal keine heiße Kiste.

Nachdem die erste Hürde genommen war und die Jeans nass ist, lief der nächste Strahl fast von alleine. Als die Fahrt wegen eines Staus langsamer voranging, wurde mal kräftig der Schwanz massiert und noch mal ein Strahl frische Pisse abgedrückt. Von vorbeifahrenden Autofahrern wurde ich kaum beachtet, die hatten ihre eigenen Sorgen. (Vielleicht auch gerade eine volle Pissblase, was doch nett wäre...) Als ich nach ca. 2,5 Std. Fahrt am Ziel ankam, war ich so aufgeputscht - ich hätte jeden Kerl auf der Straße anfallen können. So heiß wie ich war suchte ich eine öffentliche Klappe auf und traute meinen Augen kaum. Es war wie im Märchen, da stand der Prinz in Gestalt eines Maurers. Ich muß wohl Eindruck auf ihn gemacht haben, denn als er mich sah, so nass gepísst wie ich war, gab er einen Pfiff von sich und schwenkte seinen tollen Körper zu mir herum. Was meine Augen da sahen war nicht schlecht. - Eigentlich wollte er gerade normalen mit abpíssen beginnen, doch da kniete ich auch schon vor ihm und ein gewaltiger Strahl geiler warmer Pisse ergoß sich in mein Gesicht und über meine Klamotten. Gleichzeitig bearbeitete ich meinen, jetzt nicht mehr kleinen, sondern groß gewachsenen Freund, der nun endlich zu seinem Recht kam. Da meine Jeans nur einen Knopf hat, war ich schnell mit der Hand im Hosenschlitz drin und bearbeitet darin meinen Harten... - unten wichste ich meinen Schwanz und oben bearbeitete der geile Maurer seinen jetzt geilen nassen, hart gewordenen Hammer und - Welch ein Wunder uns kam es gleichzeitig. Seine ganze Sahne landete auf meinem T-Shirt. Mein Erguß ging im wahrsten Sinne des Wortes in die Hose. So toll befriedigt ging jeder seinen Weg. Er packte seinen abgewichsten Schwanz zurück in seine dreckigen Workerhose, machte sie zu und ging dann sicher auf seine Baustelle zurück. Und ich? Stand nur auf, machten den Kopf über meinen verwichsten Schwanz wieder zu und suchte mir einen Park wo ich in der Sonne liegend wieder trocken werden konnte.

Nach einer Weile war es dann auch soweit. Immerhin konnte ich jetzt was essen gehen. Nass war ich nun nicht mehr so eindeutig, es hat nur noch etwas gerochen. Nach dem Essen ging es auf die Rückfahrt ohne Halt und das obwohl ich ja auch wieder mal pinkeln mußte. Bei einer Tour im Auto hätte ich wohl nicht so einen Spaß gehabt. Die Freude auf die nächste Tour ist

jetzt schon groß... - Neulich habe ich mich wieder auf mein Motorrad geschwungen, um wieder eine ausgiebige Tour zu fahren. Ich hatte diesmal meine enge Schnürlederjeans, Lederjacke und Bikerboots an. Meine Motorradklamotten sowie Helm und Motorrad selbst sind schwarz. Ich finde schwarzes Lederoutfit eben voll geil. Ich war so ca. eine Stunde unterwegs, als ich plötzlich einen starken Druck in meiner Blase verspürte. An einem Parkplatz bog ich ein und hoffte dort, meine Blase entleeren zu können. Der Parkplatz war voller Autos und Leute. Ich startete wieder durch, um mir für mein inzwischen sehr dringendes "Geschäft" ein anderes Plätzchen zu suchen. Doch ich hatte ein ziemliches Pech, ich landete auf einer viel befahrenen Bundesstraße.

Inzwischen hatte ich vor lauter Druck regelrechte Schmerzen und ich dachte daran, dass es nicht mehr lange einzuhalten ist. Im nächsten Moment ist es dann auch schon passiert: Ein erster Schwall Pisse entglitt meinem Schwanz und ergoß sich in die Lederjeans. Da die Lederjeans kein Futter mehr besitzt und ich selten Unterwäsche trage, konnte die Pisse ungehindert über die Eier zum Hintern laufen. Ich spürte, wie es dort feucht wurde. Der eigentliche Pissdruck war dadurch aber kaum reduziert worden und im nächsten Moment spritzte der nächste Schwall Pisse in die Lederjeans, diesmal aber schon heftiger. - Ich kam zu einer Straßenabzweigung, wo ich auf eine Landstraße abbog. Diese Aktion war wohl zu viel für mich, den ich mußte mich zur Seite legen, beim abbiegen. Ich konnte und wollte meine Pisse nicht länger halten und ließ es einfach voll ablaufen. Ich drosselte die Geschwindigkeit meines Bikes und schaute mir zwischen die Beine. Aus dem Reißverschluß der Lederjeans spritzte die Pisse auf die Sitzbank und lief auch außen an den Hosenbeinen in Richtung Knie. Irgendwie muß sich die Arschnaht der Lederjeans auf der Sitzbank meines Bikes abgedichtet haben, denn ich saß in einer gigantischen, herrlich warmen Pisslache und die Jeans füllte sich zusehends immer noch.

Inzwischen war ich fertig mit pissen und sah mich nach hinten um. Dabei bemerkte ich, dass ich eine nasse Spur auf der Straße machte. Die Pisse lief vorne über die Sitzbank am Motorrad hinunter und der Fahrtwind blies alles auf die Straße. Beim Herunterschalten spürte ich, wie die Pisse im inneren meiner Lederjeans nun auch das linke Bein hinunterlief. Ich kam in ein Waldstück, wo ich an einem Waldweg anhielt. Beim absteigen spritzte Restpisse aus meiner Arschnaht und lief auch innen an meinen Schenkeln hinunter, vorbei an den Kniekehlen, links sogar bis in den Stiefel. Dies geilte mich unheimlich auf und ich bekam sogleich einen Steifen, der so herrlich die Lederhose vorne beulte. Ich legte Helm und Handschuhe ab und griff an die Beule in der Lederjeans. Mit der anderen Hand faßte ich mir an den Arsch. Es war alles so geil nass, weich und glitschig. Ich massierte meine Lederbeule in der Jeans und nach einigen Bewegungen hin und her war es dann soweit: Begleitet von einem Stöhnen, dass ich nicht unterdrücken konnte, wichste und spritzte ich mir in meine vollgepißte Lederjeans. Das war so geil! Ich werde es bestimmt noch lange hiernach genießen...

Als ich wieder so einigermaßen bei mir war, schaute ich mich in dem Wäldchen etwas um. Ich sah eine dicht bewachsene Böschung hinunter, auf einen idyllisch gelegenen Fluß. Ich schloß mein Bike ab und kämpfte mich die Böschung hinunter in Richtung des Flusses. Unten angekommen sah ich einen Felsblock im Flußbett liegen, dieser würde sich prima als Sitzplatz eignen um erst mal gemütlich eine rauchen zu können. Kurz, bevor ich am Felsblock angekommen war, versank plötzlich mein rechter Stiefel in grau - braunem Morast. Ich saß regelrecht fest und mußte zum Herausziehen des Stiefels beide Hände benutzen. Ich setzte mich auf den Stein und zündete mir endlich eine an. Beim hinsetzen sah ich, dass meine Schuhe komplett und meine Lederjeans fast bis zu den Knien mit klebrigem Morast beschmiert waren. Dies sah unheimlich geil aus und machte mich an. Ich kletterte vom Felsblock herunter und

bemerkte, dass er nass war, da wo ich gegessen hatte. Nun stand ich schon wieder im Matsch und kam kaum vorwärts. Ich ließ mich mit einem Platsch auf die Knie in den geilen, glitschigen Schlamm fallen und massierte mit Schlamm meinen Arsch und meine immer härter werdende Lederbeule ein. Doch das genügte mir noch nicht. Ich wollte mehr. Ich zog den Reißverschluss meiner Lederjacke zu, legte mich vollkommen in den Matsch und suhlte mich darin hin und her. Einmal auf dem Bauch liegend und einmal auf dem Rücken. Nun war absolut kein schwarzes Leder mehr zu sehen. Dicke Morastklumpen klebten an meinen Klamotten - war das klasse!

So wie ich aussah, konnte ich in keinem Falle nach Hause fahren. Überlegte nicht lange und ging ins Wasser. Langsam lief das Wasser in meine Boots. Immer weiter zog es mich in den Fluß der in seiner Mitte erstaunlich tief war. Das Wasser füllte meine Lederjeans, strömte in meine Lederjacke und in mein darunter getragenes Shirt. Nun stand ich bis zur Brusthöhe im Wasser. Der Wasserdruck preßte das geile und nasse Leder immer fester an meinen Körper. Der blanke Wahnsinn! Flußabwärts färbte sich das eigentlich klare Wasser dunkelbraun. Als ich wieder ans Ufer kam, triefen meine Klamotten, das Wasser lief aus der Lederjacke über meine braun - schwarz glänzende, klatschnasse Lederjeans. Ich setzte mich erneut auf den Felsblock und genöß das geile und glitschige Gefühl in meinen Klamotten. Ich sah zu meiner Schwanz-Lederbeule hinunter die sich nun in einem braun - schattierten Outfit präsentierte. Ich öffnete den Reißverschluss meiner Lederjeans und holte mein "bestes Stück" zu Tage. Nur ein paar Wichsbewegungen genügten, um erneut abzuspritzen. Der weiße Glibber landete auf meinem linken Hosenbein meiner eingesauten Lederjeans, was erst einen schönen Kontrast bildete, auf dem matschigen Schmier, was erst beim Verreiben ebenfalls eine bräunliche Farbe annahm. - Nun war es Zeit, langsam den Heimweg anzutreten. Packte meinen Schwanz zurück in das nasse glitschige Leder und ein weiteres Bad im Fluß, verhalf mir dazu, wenigstens einigermaßen "salonfähig" heimzukommen. Klatschnass und triefend fuhr ich nach Hause. Zu Hause angekommen bemerkte ich beim Ausziehen, dass immer noch gut sichtbare braune Matschreste an meiner Kleidung klebt! Und so aussehend, bin ich die ganze Strecke zurück und auch durch meine Stadt gefahren! So eine Sauerei? Welch geiler Tag! Und zum besonderen krönenden Abschluss, ließ ich heißes Wasser in die Wanne laufen und legte mich mit dieser Lederkombi in die Wanne. Einfach nur herrlich, sage ich dir... euer Mudbiker